

Pleurage

Englisch: Pleating

ART

Künstliche Faltenlegung in Stoffen und Kostümen durch Nähen, Bügeln oder Fixierung — schafft Volumen, Bewegungsfluss und visuelle Struktur. Klassisch bei Roben und Capes.

Die künstliche Faltenlegung in Stoffen — ob durch Nähen, Bügeln oder Fixierung — bestimmt, wie ein Kostüm sich vor der Kamera verhält. Pleurage ist dabei weniger eine dekorative Spielerei als vielmehr eine konstruktive Strategie: gezielt gelegte Falten kontrollieren den Stoff, geben ihm Architektur und lenken den Blick. Ein Cape ohne Pleurage wirkt schlapp und formlos; mit ihr bekommt jede Bewegung Eleganz und Gewicht. Der Unterschied zeigt sich sofort. Wenn die Kostümbildnerin Falten in regelmäßigen Abständen näht oder mit dem Bügeleisen fixiert, entsteht eine geometrische Struktur, die nicht verrutscht. Das ist entscheidend bei Nahaufnahmen oder bei Szenen mit viel Bewegung — eine Königinnenrobe oder ein dramatisches Gewand behält seine Form, wirkt nicht zufällig zusammengefasst. Die Falten fangen Licht ein, erzeugen Schatten-Rhythmus und geben dem Kostüm dreidimensionale Präsenz, die flache Stoffe niemals hätten. Besonders bei Schwarz-Weiß-Aufnahmen oder bei kalter, direkter Beleuchtung (wie in vielen Neo-Noir- oder Fantasy-Produktionen) wird Pleurage zur stilistischen Notwendigkeit. Praktisch funktioniert das so: Der Stoff wird vor oder während der Schneiderei in gewünschte Falten gelegt und dann — je nach Material und Haltbarkeitswunsch — durch feines Nähen fixiert, durch wiederholtes Bügeln mit Dampf eingearbeitet oder mit speziellen Fixiertechniken stabilisiert. Synthetische Stoffe halten Falten oft länger, während Baumwolle und Leinen regelmäßig nachgebügelt werden müssen. Auf der Kostümprobe ist zu testen, wie die Falten sich im Gehen, Sitzen und bei Kamerabewegungen verhalten — eine schlecht gelegte Pleurage kann stören, eine gut berechnete wirkt wie Teil des Charakters selbst. Bei schnellen Schnitten oder Action-Sequenzen ist die Zusammenarbeit mit der Schneiderei und der Gewandmeisterin entscheidend, um Falten zwischen Takes wieder in Form zu bügeln. Der stilistische Einsatz variiert. Klassische Dramen und Kostümfilm nutzen Pleurage, um Würde und handwerkliche Exzellenz zu vermitteln. Auch moderne Fantasy- und Science-Fiction-Produktionen greifen darauf zurück — nicht aus historischer Treue, sondern aus visueller Logik: Kunstvolle Falten signalisieren Macht, Handwerk, Andersartigkeit. Ein Jedi-Gewand ohne strukturierte Falten würde seine ikonische Wirkung verlieren.